

herumzulegen, um es in die Richtung von Hindustän zu bringen. Dieser Eingriff mußte naturgemäß auch benachbarte Angaben, wie die des *Oxus* und seiner Nebenflüsse erfassen. Jene Namensverwechslung ist also sicherlich daran schuld, daß in der Mandschu-Karte die Pamirgebiete zur Hälfte in einer falschen Himmelsrichtung gezeichnet sind.

e) **Der fernere Westen.** Ebenso wie die Länder Zentralasiens wurden jetzt auch die ferneren Gebiete durch militärische Feldzüge der Chinesen geographisch erschlossen.¹ Im äußersten Nordwesten lernte man zu wiederholten Malen (1754—1759 n. Chr.) die Steppenregionen der links- und rechtsseitigen *Kirgis-Kazaken* kennen, besonders als der Offizier FU-TE von *Ili* aus den Kazaken SIRA verfolgte, wobei er bis nach *Tashkent* kam. Bei solchen Gelegenheiten wurden die Kenntnisse im Norden bis zum *Ityk-Berg*², im Westen bis zum *Dengiz-omo*³ (Kaspisches Meer) erweitert.

Mit dem westlichen *Tien-shan* und seinen Übergängen machte man sich bekannt, als man die dortigen Bergstämme der *Buruten* oder *Kara-Kirgisen* in Abhängigkeit brachte. Bei den östlichen Buruten war der siegreiche General CHAO-HUI selbst (1758 n. Chr.); zu den westlichen Buruten entsandte er im Jahre 1759 den mandschurischen Offizier TAKTHANA. Dieser drang durch das *Naryn-Tal* bis *Khokand* vor, wo er sich über die Verhältnisse in Ferghāna und Bukhāra unterrichtete. Jedoch hat sich TAKTHANA oder der ihm beigegebene Astronom geirrt, indem er durch Ortsbestimmungen *Osh* und *Alai* um 3° zu weit nach Osten setzte (s. oben S. 294) und damit ganz Ferghāna in eine falsche Lage zu *Ostturkistan* und *Pamir* brachte. Die in die Karte übergegangenen Namen verraten sich durch ihre mandschurischen Appellativa.⁴

Badakhshān, das hiervon abhängige *Bolor* (Chitrāl—Mastūj—Gilgit) und *Kundustān* traten im Jahre 1759 wieder in den chinesischen Gesichtskreis, als der Offizier FU-TE die aus Ostturkistan entflohenen Khojas bis zum *Yeshil-köl* dicht vor Shighnan verfolgte. Wir haben S. 295 gesehen, daß es wahrscheinlich ein Mongole war, der die geographischen Aufzeichnungen machte.⁵ Weshalb auf der Karte diese Gegenden zu weit nach Osten herumgelegt sind, haben wir bereits aus der Verwechslung von *Kundustān* (Land von Kunduz) mit *Hindustān* erklären können.

f) **Kara-korum.** Dasselbe Mißverständnis hat auch andere Fehler im Gefolge gehabt. Zunächst ist es das doppelte Auftreten von *Bolor*, weil es nach der einen Angabe bei *Badakhshān*, nach der andern bei *Balti* liegen mußte⁶; über *Balti* war man durch eine

¹ Vgl. *Hsi-yü-t' u-chih*, Buch 44—46, übersetzt von IMBAULT-HUART, Recueil de documents etc., S. 112ff.: Notices géographiques et historiques sur les peuples de l'Asie centrale, K'azaks, Bourouts, K'okand, Tachkend, Badak'chan, Bolor, Bok'ara, Afghanistan, Balti, traduites du Si yu t'ou tché. Die von jedem dieser Länder angegebene geographische Länge und Breite beruht nicht auf Ortsbestimmungen, sondern ist erst nachträglich aus der vorliegenden Karte von 1761 entnommen.

² 依底克; vgl. auch STRAHLENBERGS Karte von 1730, oben Vol. I, Pl. XLIX, nordwestlich vom heutigen Tennis-See.

³ türk. *dengiz* = Meer, mandsch. *omo* = See.

⁴ Da dieselben geographischen Namen wieder in der Wutschang-Karte von 1863 auftreten, sei hierfür auf Pl. XXVII, A 1—G 1, C 2—F 2, D 3, verwiesen; dort sind mandschurisch die Wörter *alin* = Berg, *omo* = See, *bira* = Fluß, *nukti* = Weideplatz, *hotun* = Stadt, *amba* = groß, *ajige* = klein.

⁵ Auf der Wutschang-Karte von 1863 scheinen sich die unter FU-TE 1759 gesammelten Angaben auch über Afghanistan und das Oxusland bis zu den Weideplätzen der *Turkmenen* (Jomut, Teke, Durman, Goklan usw.) und den Siedelungen der *Aral-Özbezen* ausgedehnt zu haben; vgl. Pl. XXVII, AB 2, BC 3, CH 4, CI 5—9.

⁶ s. oben S. 295, sowie Pl. XXVII, H 5, G 9.